

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 3 Mk.

Abgesehen 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluss Nr. 3. —

Insertions-Kaufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsanzeigen und Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Restanten 25 Pf. pro Zeile, 1 Beilageemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. Gaarz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 228.

Elbing, Dienstag

30. September 1890.

42. Jahrg.

Abonnement.

Mit der heutigen Nummer schließt das dritte Quartal dieser Zeitung. Wer seine Bestellung auf das neue Vierteljahr noch nicht erneuert hat, wird ersucht, nunmehr **sofort** auf dem Postamt seines Bezirks oder bei einem Landbriefträger zu bestellen, damit die störende Unterbrechung am Quartalsbeginn vermieden werde. Die Post liefert bei Beginn eines Vierteljahres nur diejenigen Exemplare, die vorher bestellt und bezahlt sind.

Die Expedition.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 28. September.

Dem Reichstage wird, wie die „Staat.-Korr.“ erfährt, außer der Vorlage betreffend die Gehaltserhöhungen der Premier-Lieutenants und Hauptleute II. Klasse gleichzeitig auch wiederum eine solche betr. die Gehaltsaufbesserung für die Reichsbeamten der Tarifklasse III zugehen.

Die „Freisinnige Zeitung“ meldet: Nach Zulassung der Einfuhr ungarischer Schweine auf den Berliner Viehhof sind zuerst solche Schweine am Donnerstag, den 18. September, vermittelst zweier Extrazüge auf dem Viehhof eingetroffen. Die ersten Bafonier auf dem Viehhof wurden am 19. September mit 50 bis 54 Mk. für 100 Pfund bezahlt. Seitdem sind die Preise der Bafonier heruntergegangen, auf 47 bis 49 Mk. am vorigen Freitag; für inländische Schweine wurden 59 bis 64 Mk. für 100 Pfund bezahlt. Vorigen waren die Preise auf 54 bis 61 Mk. für 100 Pfund gewichen.

Nachdem die Handhabung des Passzwanges an der elsß-lothringischen Grenze einige Milderungen erfahren hat, hat die Regierung die Wirkung dieser Milderungen mit Aufmerksamkeit verfolgen lassen. Die Berichte der äußeren Behörde sollen nun, wie die „Köln. Ztg.“ hört, sämtlich darin übereinstimmen, daß von unliebsamen Folgen bisher nichts bemerkt worden ist.

Wir haben neulich über eine Erklärung des Gewerkeleiters v. Berlepsch berichtet, wonach die Regierung die Wohnungsfrage für die Arbeiter ernsthaft ins Auge fasse. Jetzt wird bereits aus Westfalen gemeldet, daß der Oberpräsident die wirtschaftlichen Verhältnisse der Provinz (Handelskammern u. a.) um eine Beiprehung der Frage der Wohnungen industrieller Arbeiter ersucht habe.

In Dresden hat sich ein aus verschiedenen hervorragenden Persönlichkeiten bestehendes Komitee zur Sammlung von Beiträgen beauftragt, die Konstitution einer Molke-Stiftung gebildet.

Die Munitionsfabriken in Danzig und Erfurt, deren Betrieb zu Anfang dieses Jahres mit der Munitionsfabrik in Spandau vereinigt wurde, wird nach Meldungen aus Spandau zum 1. April nächsten Jahres wieder eröffnet werden.

Durch die Ernennung des Dr. Kayser zum Chef des Kolonial-Amtes ist in der politischen Abtheilung des Auswärtigen Amtes die Stelle eines vortragenden Rathes offen geworden, für welche nach der „Kreuztg.“ der Legationsrath Graf Pourtales, bisher erster Botschaftssekretär bei der Botschaft zu Petersburg, in Aussicht genommen ist.

Die Einnahmen der Reichskasse vom 1. April bis Ende August betragen: Zölle 153,156,291 Mk. (+ 18,766,389 Mk.), Tabaksteuer 3,059,631 Mk. (+ 69,591 Mk.), Zuckermaterialsteuer 9,582,700 Mk. (+ 2,112,897 Mk.); Verbrauchsabgabe von Zucker 22,374,940 Mk. (+ 5,887,642 Mk.), Salzsteuer 14,916,164 Mk. (+ 381,831 Mk.); Mälzsteuer und Branntweinmaterialsteuer 7,829,770 Mk. (+ 787,203 Mk.); Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 42,658,099 Mk. (+ 5,947,129 Mk.); Brausteuer und Lebergangsabgabe von Bier 10,491,016 Mk. (+ 252,658 Mk.). Summe 264,018,611 Mk. (+ 28,405,140 Mk.). — Spielartenstempel 452,129 Mk. (+ 17,282 Mk.). Die Solleinnahme zeigt einschließlich der kreditirten Beträge u. a. bei den Zöllen ein Plus gegen das Vorjahr von 16,953,233 Mk., bei der Zuckermaterialsteuer dagegen eine Minusnahme von 11,812,275 Mk. Es beträgt sodann die Solleinnahme der vier Monate: Spielartenstempel 378,277 Mk. (+ 2757 Mk.), Wechselftelsteuer 3,208,376 Mk. (+ 186,163 Mk.), Stempelsteuer für a. Wertpapiere 2,308,791 Mk. (+ 2,707,534 Mk.), b. Kauf und sonstige Anschaffungsgegenstände 5,300,925 Mk. (+ 403,971 Mk.), c. Loose zu Privatlotterien 190,083 Mk. (+ 89,833 Mk.), Staatslotterien 2,424,462 Mk. (+ 99,450 Mk.), Post- und Telegraphen-Verwaltung 88,833,518 Mk. (+ 3,856,127 Mk.), Reichseisenbahn-Verwaltung 23,500,000 Mk. (+ 1,705,000 Mk.). — Der freisinnige Reichstags-Abgeordnete Dr. Witte in Kofstock ist von dem mecklenburgischen

Ministerium in den neugebildeten Landes-Eisenbahnrath berufen worden.

In Offenburg ist der frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete Jakob Schudt, Vertreter des 7. badischen Wahlkreises in der Legislaturperiode von 1881—1884, gestorben.

Der für November in Aussicht genommene Besuch des Reichskanzlers v. Caprivi in München gilt, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, keiner besonderen Angelegenheit, sondern ist ein Höflichkeitsakt.

Der Bundesrath hat bekanntlich in seiner Sitzung vom 24. April d. J. einem Uebereinkommen zwischen Deutschland und den Niederlanden zum Schutze verpuppelter weiblicher Personen die Zustimmung erteilt. Ein gleiches Uebereinkommen ist am 4. d. Mts. zwischen Deutschland und Belgien unterzeichnet worden. Der Bundesrath ist nach der „Kreuztg.“ ersucht worden, auch diesem Uebereinkommen die Zustimmung erteilen zu wollen.

Hinsichtlich der Einführung der Alters- und Invaliditätsversicherung meldet die Münchener „Allg. Ztg.“, daß die Bundesregierungen ersucht worden sind, die Vorarbeiten bis Mitte November zu betätigen, und daß dieser Termin von den Bundesregierungen auch eingehalten werden wird. Erst dann wird man an den Entwurf der kaiserlichen Publikation gehen, die wahrscheinlich Mitte Dezember erfolgen dürfte.

Dem Vernehmen nach finden zur Zeit Verhandlungen wegen Aufnahme von Anleihen für das Reich, sowie für den Staat statt, die in diesen Tagen zum definitiven Abschluß gelangen werden.

Erst nach Rückkehr des Kaisers wird der Posten eines Regierungs-Präsidenten in Wiesbaden, welcher durch den Tod des Herrn von Wurmb erledigt ist, wieder besetzt werden. Man will wissen, daß nach der Rückkehr des Kaisers noch anderweitige Veränderungen in den höheren Verwaltungs-Ämtern bevorstehen sollen.

Zu Ehren des Dr. Carl Peters hat der von der Abtheilung Berlin der Deutschen Kolonialgesellschaft veranstaltete Festkommers in der Philharmonie stattgefunden. Etwa 600 Freunde und Mitglieder der Kolonialgesellschaft, darunter viele Offiziere, nahmen an dem Kommerz Theil. Peters theilte im Verlaufe seiner Rede mit, daß nach einer ihm Freitag zugegangenen Nachricht der König Mwanga in Uganda die englischen Protektionsvorschläge abgewiesen habe. Von dem Vorstande der deutschen Kolonialgesellschaft wurde Herrn Dr. Peters eine Anerkennungsadresse überreicht.

Ueber die spätere Stellung des Reichskommissars v. Wisman nehmen die Unterhandlungen der „Post“ zufolge ihren Fortgang, doch mehren sich nach demselben Blatte die Schwierigkeiten, eine passende Lösung zu finden, da hinsichtlich der Organisationsfragen zwischen den Autoritäten einige tiefgehende Widersprüche entstanden sind.

Glogau, 27. Sept. Eine Petition um Aufhebung der Grenzperre und der Viehzölle mit 700 Unterschriften ist heute an den Reichskanzler abgeschickt worden.

Spandau, 27. Sept. Etwa 20,000 Arbeitern des Feuerwerks-Laboratoriums muß der Magistrat die zu viel erhobenen Steuerbeträge zurückzahlen, da als Durchschnitts-Einkommen dasjenige einer Periode angenommen ist, in welcher mit mehreren Ueberstunden gearbeitet worden ist, während der spätere wirkliche Tagelohn weit niedriger gewesen ist.

Bremen, 28. Sept. Der Senat hat dem Vorstand der Ausstellungen Christoph Papendiek wegen seiner Verdienste um Handel und Gewerbe eine goldene Ehrenmedaille verliehen.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Der Ausschuss des Vereins für Sozialpolitik hat gestern Abend beschlossen, im nächsten Jahre einen internationalen sozialpolitischen Kongress zur Verathung von Fragen des Arbeiterthums, des Arbeitsvertrages u. z. zu berufen. — Der Verein für Sozialpolitik verhandelte in seiner heutigen Sitzung über die Frage der Arbeitseinstellungen und über die Fortbildung des Arbeitsvertrages. Professor Brentano (Leipzig) behandelte die Frage geschichtlich und wissenschaftlich und trat für die Abänderung einzelner Bestimmungen der Gewerbeordnung behufs Gleichberechtigung der Arbeiter mit den Arbeitgebern. An der Debatte beteiligten sich hauptsächlich der Generalsekretär Bued, der Abgeordnete Stöbel, Freiberger v. Hehl (Worms), Doeblin (Leipzig) als Vorsitzender des deutschen Buchdrucker-Unterstützungsvereins, Professor Neumann (Tübingen) und Professor Munroe (Manchester). Letzterer verteidigte die Gewerkschaft als eine nützliche Institution und als Bollwerk gegen den Sozialismus. — In der heute Abend abgehaltenen Schlusssitzung des Vereins für Sozialpolitik wurde der vorjährige Zustand der Bergarbeiter besprochen. Von mehreren Rednern wurde die Einrichtung von Arbeiterausschüssen warm empfohlen.

Cöln, 27. Sept. Der Reichskommissar Major von Wisman ist in Begleitung seines Adjutanten Dr. Bumiller und des Chefs in der afrikanischen Schutztruppe Freiherrn von Gravenreuth heute früh auf dem hiesigen Centralbahnhof eingetroffen und vom Präsidenten der hiesigen Lokalabtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft, einigen Offizieren und zahlreichem Publikum begrüßt worden. Um 11½ Uhr hielt Major

v. Wisman im Zibikafino einen Vortrag im engsten Kreise geladener Kolonialfreunde, worauf ein Festmahl stattfand. Abends war Festkommers im großen Gürzenichsaale. — Für den Seendampfer wurden während des Kommerzes 31,300 Mark gezeichnet.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 27. Sept. Die Demokraten beabsichtigen, anlässlich des Ablaufes des deutschen Sozialistengesetzes, beim Reichsrath die Aufhebung des Ausnahmezustandes für Niederösterreich zu verlangen.

Best, 27. Sept. Der Abgeordnete Daranyi betonte in einem von seinen Wählern abgegebenen Rechenschaftsbericht, das Bündniß zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn habe sich zu einem Bündniß der Völker gestaltet, welches unerschütterlich fortbestehen zur lebhaftesten Befriedigung der ungarischen Nation, die dasselbe stets aufrichtig unterstützt habe.

Schweiz. An der heutigen Konferenz über die Tessiner Angelegenheiten nahmen die drei delegirten Bundesräthe sämtliche liberalen Delegirten aus dem Kanton Tessin, sowie zwei von den dortigen Konservativen abgeordnete Delegirte Theil. Die Letzteren verlangten, einem vorherigen Beschluß der Tessiner Konservativen gemäß, daß vor Erörterung der Ausgleichsvorschläge die frühere Tessiner Regierung wieder eingesetzt werde. Hierauf folgte eine allgemeine Diskussion, ohne daß die einzelnen Punkte des Konferenzprogramms erörtert wurden. Wie es heißt, haben die Aussichten auf eine Verständigung zugenommen.

Frankreich. Paris, 27. Sept. Gegenüber verschiedenen Blättermeldungen wird von offiziöser Stelle erklärt, daß zwischen dem früheren Minister des Aeußeren Spuller und dem russischen Botschaftsrath Kozebue Verhandlungen über ein französisch-russisches Bündniß niemals stattgefunden haben. — Das französische Geschwader ist gestern in der Bessifabai angekommen, wo der Admiral dasselbe verlassen wird, um sich auf einem Dampfer nach Konstantinopel zu begeben.

Paris, 28. Sept. Wie die Morgenblätter berichten, ist in Nancy eine Persönlichkeit verhaftet worden, welche im Auftrage eines Börsenagenten und an dessen Adresse ein Telegramm abgeschickt hatte, dem zufolge der französische Kommissar von Avricourt deutschseits in einen Hinterhalt gelockt und nach Straßburg abgeführt worden wäre. Derselbe Pariser Börsenagent soll bereits im vorigen Jahre derartige unwahre Depeschen über schwere Grenzzwischenfälle zum Zwecke von Börsenmanövern von Nancy hierher geschickt haben.

England. Tipperary, 27. Sept. Der Prozeß gegen die verhafteten irischen Deputirten nimmt einen langsamen Verlauf. Der Deputirte Healy, einer der Wertheidiger, überreichte heute eine Erklärung, in welcher gegen die Theilnahme des Richters Schaannon an den Verhandlungen protestirt wird, weil derselbe einmal einen Streit mit O'Brien gehabt hätte. Der Gerichtshof unterbrach die Verlesung dieser Erklärung unter dem Proteste der Angeklagten.

Portugal. Die Lage in Portugal gestaltet sich anscheinend von Tag zu Tag schwieriger. Von der spanischen Grenze in Paris eingetroffenen Meldungen besagen, daß die Agitation in den portugiesischen Städten fortwähre und in eine entschieden republikanische Bewegung für den Fall auszuarten drohe, daß die Zusammenfassung des neuen Kabinetts den allgemeinen Wünschen nicht entspreche. Im Hinblick auf diese bedrohliche Agitation hat die spanische Regierung, nach den aus Hendaye hier eingetroffenen Nachrichten beschlossen, Truppen an die portugiesische Grenze zu senden. — Aus Lissabon wird nach Paris gemeldet, daß die Regierung unter dem Drucke der Volksbewegung die brasilianische Republik anerkannt habe.

Rußland. Petersburg, 27. Sept. Die „Petersburger Wiedomoosti“ melden, der neue russisch-serbische Handelsvertrag könne noch nicht ratifizirt werden, weil Serbien sich gegenüber Oesterreich-Ungarn und Deutschland verpflichtet habe, vor dem 17. September 1892 resp. dem 25. Juni 1893 keinem anderen Staate günstigere Privilegien einzuräumen, als es den genannten Staaten gewährt habe. Die serbische Regierung habe jedoch beschlossen, russische Waaren bei der Einfuhr in Serbien einzuweisen zu denselben Zollätzen passiren zu lassen, wie österreichisch-ungarische und deutsche Waare.

Schweden. Stockholm, 27. Sept. Bei den Reichstagswahlen in Stockholm fielen sämtliche 24 Mandate zur zweiten Kammer den liberalen Freihändlern zu.

Italien. Rom, 27. Sept. Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, ist die von verschiedenen Blättern verbreitete Nachricht von einer unmittelbar bevorstehenden Reise des Ministerpräsidenten Crispi nach Berlin und Wien vollkommen unbegründet. — In Neapel beginnen demnächst die Verhandlungen für ein koloniales Abkommen zwischen Italien und England über Aegypten. Die „Africa-Times“ erfährt, die Unterhandlungen würden sich auf die Feststellung der Nordgrenze Aethiopiens beschränken. Italien dürfte wahrscheinlich den Besitz Kassalas beanspruchen, welches Begehren indeß die englisch-ägyptischen Vertreter vermutlich entschieden bestritten würden. Italien sei entschlossen, jede mögliche Ursache zu Zwifig-

keiten zu beseitigen und England andererseits geneigt, jedes Zugeständniß zu machen, welches mit seinen Verpflichtungen gegen Aegypten vereinbar ist.

Serbien. Belgrad, 27. Sept. Die bisherigen Nachrichten über die Wahlen der Städte zur Stupskina ergeben einen Sieg der Radikalen, es wurde kein einziger Progressist gewählt. Die Belgrader Radikalen feierten den Wahlsieg gestern Abend durch einen Fackelzug. — Bei den Wahlen wurde in 7 Wahlbezirken nicht eine Stimme für die Opposition abgegeben. In Belgrad ist der Liberale Avumovic infolge des gesetzlichen Grundgesetzes der Minoritätsvertretung gewählt. Eine Volksmenge brachte gestern Abend vor dem Palais des Königs und der Wohnung des Ministerpräsidenten Crispi Ovationen dar. Wahlergebnisse sind aus keinem Bezirke gemeldet worden.

Ostafrika. Zu der Ermordung Künzels und seiner Genossen in Wituland bringt der „Hannoversche Cour.“ jetzt folgende auffallende Mittheilung: „In den offiziellen Berichten an die Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft wird, wie wir mittheilen in der Lage sind, behauptet, daß der Beamte der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Thomson, der mit der Uebernahme von Wituland beauftragt war, bei dieser Gelegenheit die früher von einem deutschen Marine-Offizier feierlich gehißte deutsche Flagge in den Roth trat und bespöte! — Ferner habe er das Bild unseres Kaisers, welche Se. Majestät durch den Generalkonsul Dr. Michahelles dem Sultan Fumo Balavi hatte überreichen lassen, den Eingeborenen gegeben, damit sie es als Scheibe für ihre Schießübungen benutzen sollten! Wer eine Idee davon hat, wie tief derartige unehrliche Vorgänge, die jeden Deutschen bis in das innerste Herz empören müssen, auf den Neger einwirken, der weiß, daß damit von dem britischen Beamten die Deutschen so gut wie vogelfrei erklärt waren. Schon als Herr D. Borchert durch Admiral Fremantle die „Neera“ weggenommen wurde, ohne daß von den deutschen Behörden etwas dagegen geschah, sahen ihn die Wituland-Lente spöttisch an und meinten, die Deutschen seien klein und die Engländer groß.“ Sind diese Angaben richtig, dann ist es allerdings nicht verwunderlich, daß die Suahelis mit Künzel und seinen Gefährten kurzen Prozeß gemacht haben. An der nöthigen Stimmung dazu kann es ihnen nicht gefehlt haben. Uebrigens brachte bereits früher ein Berliner Blatt eine Drahtnachricht aus Wien, welches die obige Meldung, soweit sie die gewaltthätige Entfernung der Flagge betrifft, berichtete. Die Geschichte hat sich demnach in der Ortschaft Kembo zugetragen. — Aus Deutsch-Ostafrika wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ geschrieben, daß neuerdings ein lebhafter Zuzug deutscher Pflanzler und Geschäftsleute nach Tanga im Norden unseres Schutzgebietes stattfindet, wo sich zur Zeit die Vertreter einer Reihe von Handels- und Plantagengesellschaften befinden. Weiter wird mitgetheilt, daß das deutsch-evangelische Missionsgebäude in Dar-es-Salaam auf dem gestündesten Platz des Ortes gelegen und in allen seinen Anlagen mit Geschick und Verständniß hergestellt ist.

Hof und Gesellschaft.

Berlin, 28. Sept. Am Geburtstage der Kaiserin Augusta, am Dienstag, den 30. d. Mts., wird, wie die „Kreuzzeitung“ meldet, in der Grufkapelle des Mausoleums zu Charlottenburg ein Gottesdienst für die königliche Familie stattfinden. — Graf Herbert Wisman sowie der Carl of Rosenbery sind Freitag Abend, von Friedrichsruh kommend, im Monopolhotel hier selbst abgestiegen.

Wien, 26. Sept. Wie die „Polit. Korresp.“ meldet, wird auf Wunsch des Kaisers Wilhelm jede Empfangsfeierlichkeit an der Grenze sowie auf den Zwischenstationen unterbleiben. Nachdem der Kaiser Wilhelm dem deutschen Botschafter Prinzen Heinrich VII. Neuß einen Besuch gemacht hat, wird sich Se. Majestät über die Ringstraße, die Mariahilfer Hauptstraße und die anschließenden Hauptstraßen nach Schönbrunn begeben, um auch die in diesen Stadttheilen ihm zu Ehren getroffenen feierlichen Veranstaltungen zu besichtigen. Die feierliche Auszeichnung Wiens sowie der Bororte Fünfhauß und Sechshauß schreitet rüstig fort und nimmt einen bedeutenden Umfang an. — Zum Ehrendienst bei Kaiser Wilhelm während seines Aufenthaltes in Oesterreich sind der FML. Graf Grünne, der Oberst des Husaren-Regiments „Kaiser Wilhelm“ Bentze und der Flügeladjutant, Korvettenkapitan Schütz, kommandirt, ferner zum Ehrendienst bei dem Könige von Sachsen der FML. Graf Lexell, der Oberst des 3. Dragoner-Regiments Reinhold und der Major Baron Saar. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge wären die Gebirgsjagden vom 2. bis 5. Oktober und werden nachher vom 6. bis 8. Oktober bei Eisenberg und Radmer fortgesetzt. — Kaiser Wilhelm wird bei der Ankunft auf dem Bahnhofe durch eine vom Infanterie-Regiment „Großherzog von Baden“ gestellte Ehrenkompanie im Paradeanzuge mit Fahne, Musik und Feldzeichen in Stärke von 32 Mann empfangen werden. Beim Empfange des Königs von Sachsen wird das Infanterie-Regiment „von Bauer“ die Musik und das Dragoner-Regiment „Albert König von Sachsen“ die Ehrenschwadron stellen. Die Generale erscheinen beim Empfange in Galauniform mit preussischen, bezw. sächsischen Ordensbändern. Sämtliche Veteranenvereine Wiens werden beim Empfange des Kaisers Wilhelm vertreten sein.

Der König von Sachsen, der gleichzeitig mit dem Kaiser Wilhelm, jedoch auf dem Nordwestbahnhof ankommt, begibt sich zum Nordbahnhof, um gemeinsam mit beiden Königen die Fahrt in die Hofburg mitzumachen. Kaiser Wilhelm wird am Sarge des Kronprinzen Rudolf einen Kranz niederlegen.

Die Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Marie von Griechenland wird nach Meldung des Reuterschen Bureau aus Athen höchst wahrscheinlich bei dem Besuch des Zarewitsch in Athen verkündet werden. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden sodann kurz nach der Rückkehr des Königs nach England reisen.

* **Gienach**, 27. Sept. Der Reichskommissar Major v. Wisnmann wird einer Einladung des Großherzogs Folge leistend, nach seinem Aufenthalte in Köln auf der Wartburg eintreffen. In seiner Begleitung werden sich befinden: der Chef in der ostafrikanischen Schutztruppe Fehr. v. Gravenreuth und Dr. Bumiller.

* **Köln**, 28. Sept. Der Reichskommissar von Wisnmann und der Chef in der ostafrikanischen Schutztruppe Fehr. von Gravenreuth sind heute Vormittag 8½ Uhr zu einem Besuche der Krupp'schen Werke nach Essen abgereist.

* **Bukarest**, 27. Sept. Der König und der Prinz-Thronfolger sind heute früh in Sinaja eingetroffen; an der Grenze wurden dieselben von sämtlichen Ministern empfangen.

Armee und Flotte.

Die Nachricht, daß der kommandierende General des 9. Armeekorps, Herr v. Leszczynski, zum Nachfolger des Kriegsministers Herrn v. Beldy, aussersehen sei, wird dem „Gamb. Korresp.“, „von gewöhnlich gut unterrichteter Seite“ als begründet bezeichnet.

* **Berlin**, 27. Sept. S. M. Kanonenboot „Wolf“, Kommandant Korvetten-Kapitän Credner, ist am 27. September cr. in Nagasaki eingetroffen.

* **Wilhelmshaven**, 27. Sept. Das Artillerie-Schulsschiff „Mars“ ist mit der Lustschiffer-Abtheilung, welche vom Mars aus Veruche vornahm, aus See zurückgekehrt. Die Veruche sind beendet.

* **Zangerhüte**, 27. Sept. Die heutigen Schießveruche des Grafen-Berkes wurden mit der Bestätigung und Erklärung von drei verschiedenen Panzerlafetten und zwar für eine 12 Zentimeter-Schnellfeuer-Haubitze, einem 12 Zentimeter-Mörser und einer 12 Zentimeter-Kanone, sowie von einem Panzerthurm für zwei 15 Zentimeter-Kanonen und einem Panzerstand für einen 12 Zentimeter-Mörser fortgesetzt. Gleichzeitig wurde eine in ihre sämtlichen Teile zerlegte Panzerlafette für eine 12 Zentimeter-Schnellfeuer-Haubitze zusammengestellt. Das Geschütz war nach 17 Stunden schußbereit. Hiernach trat eine Pause ein. Nach der Pause wurde eine 12 Zentimeter-Haubitze in 6 Min. aus der Panzerlafette entfernt und in 10 Min. wieder schußfertig hineingebracht; hierauf folgte aus demselben Rohre Erschießen eines Treffbildes mit 11 Schuß in 35 Sekunden. Sodann fand die Beschießung einer Belagerungsbatterie mit 16 scharfen Granaten aus dem gepanzerten 11 Zentimeter-Mörser statt, dann wurden 4 Schüsse aus der 21 Zentimeter-Haubitze in Panzerlafette, 5 Salven aus den Kanonen eines Panzerthurmes für zwei 15 Zentimeter-Kanonen und 3 Schüsse aus der 12 Zentimeter-Haubitze in der am Vormittag eingebauten Panzerlafette abgegeben. Den Schluß bildete ein Exerzierieren mit den Panzerhörnern: eine volle Umdrehung des Panzerthurmes für zwei 15 Zentimeter-Kanonen in 41 Sekunden, der Panzerlafette für eine 21 Zentimeter-Haubitze in 15 Sekunden und der zerlegbaren Panzerlafette für eine 12 Zentimeter-Schnellfeuer-Haubitze in 9 Sekunden. Mit diesen glänzenden Leistungen wurden die Schießveruche beendet.

* **Demberg**, 27. Sept. „Dziennik polski“ meldet aus **Warschau**: Der Kommandant des achten Infanterie-Regiments, General Bardowski, ist während der russischen Schlussschlacht nicht an Herzschlag gestorben, wie ein offizielles Telegramm meldete, sondern ist in Folge des Zusammenbruchs einer von Pionieren neuerbauten Brücke bei Krasnostaw in den Fluß gestürzt, wobei er und angeblich 400 Mann ertrunken sind. Die russischen Blätter durften über den Unglücksfall nichts melden.

Kirche und Schule.

— **Erledigte Schulstellen.** Rektorstelle an der evangelischen Stadtschule zu Christburg (Meldungen an Kreis-Schulinspektor Steyer zu Miesenburg). Lehrerstelle an der Stadtschule zu Lefen, evangel. (Kreis-Schulinspektor Eichhorn zu Lefen). Erste Lehrerstelle an der katholischen Schule zu Lebehne, Kreis Dt. Krone (Kreis-Schulinspektor Wartsch zu Dt. Krone).

Der Kaiser in der Rominter Haide.

* **Theerhude**, 25. Sept. Der Glücksstern, der den Kaiser auf dem ersten Jagdausflug begleitet, scheint sich etwas zu trüben; es verdrießt den Kaiser insofern nicht, auch bei dieser Gelegenheit die Schattenfeiten des edlen Jagens zu empfinden. Es ist eben der Erfolg der Jagd von so vielen Zufälligkeiten abhängig, daß ein Mißerfolg den rechten Waldmann garnicht wundert. Jedenfalls ist der gestern angehoffene Kapitalhirsch so gut getroffen, daß er nach dem Gutachten der Begleitung eingegeben muß. Western wurde die Suche nach dem Achzehnder im Beisein des Kaisers mit so großer Anstrengung betrieben, daß Se. Majestät am Abend 4 zerte, müde Beine bekommen zu haben. Heute wurde die Suche mit großer Sorgfalt und vieler Anstrengung ohne den Monarchen fortgesetzt, morgen soll sie auf Wunsch des Kaisers wieder aufgenommen werden. Es werden keine Anstrengungen gescheut, weil der verwundete Hirsch ein äußerst prächtiges Geweih trägt. Ein so starker Hirsch hat auch natürlich eine große Lebensfähigkeit, weshalb man annehmen kann, daß er noch sehr weit von der Schutzstelle sich geschleppt und dann in einer Schöpfung verendet ist. Am heutigen Donnerstag fuhr der Kaiser schon um 4 Uhr 20 Minuten in der Frühe in Begleitung des Grafen von Dohna und der Herren Oberförster v. St. Paul und v. Nordenpflucht in das Windischer Revier, zur Oberförsterei Sittichheim gehörig, zur Hirsche. Leider war auch dieser Ausflug ohne den gewünschten Erfolg, weil überhaupt die laue Witterung für die Hirschjagd sehr ungünstig ist. Bekanntlich ist die Brunst in den hellen Herbstnächten am besten, und nur dann ist es dem Forstmann möglich, den Standort der Hirsche genau feststellen zu können. Um acht Uhr kehrte der hohe Gast heim und pflegte der Ruhe. Kurz nach 3½ Uhr fuhr der Kaiser in Begleitung des Grafen Dohna und der vorgenannten Herren in den Schutzbezirk Theerhude zur Hirsche. Herr Förster Schwarz war für diesen Ausflug als Jagdführer bestimmt. Der Absahrtstermin war etwas zu spät angelegt worden, denn alle die Herren in den bestimmten Theil des Reviers kamen,

dunkelte es bereits. Der Kaiser sah einen Sechzehnder, konnte aber nicht zum Schuß kommen, weil letzterer die Gefahr merkte und in's Dicht trat. Der erlegte Zwölfer ist von dem Thiermaler Frieze gezeichnet, welches Bild der Kaiser zum Andenken aufbewahrt wird. Das Fleisch wurde heute zu billigen Preisen verkauft. Unter den heutigen Hirschkellen fiel besonders ein älterer Herr auf, der im Auftrage der Bürger von Friedland in einer Audienz beim Kaiser um eine Garnison für genannte Stadt gebeten haben soll.

* **Theerhude**, 26. Sept. Heute früh 4 Uhr fuhr der Kaiser in der gewohnten Begleitung in den Bauraufzug zur Hirsche. In der Nähe der Oberförsterei Sittichheim auf einer Krummwiese erlegte der Kaiser mit einem wohlgezielten Schuß und einem Fangschusse einen Sechzehnder, worauf der hohe Jagdgast um 8 Uhr 50 Minuten hier eintraf. Der Hirschwagen kam etwas später, doch das grüne Tannenreis („Buch“), welches Sr. Majestät nach erfolgreicher Jagd von einem Begleiter an den Hut gesiekt wird, war den anwesenden Gästen Beweis, daß der Kaiser heute mit größerem Glücke als in den letzten Tagen gepürsch hat. Bald nahte auch der schon bekannte Hirschwagen, worin der starke Hirsche lag. Wie man aus dem Bau des Gewehses schließen kann, ist der erlegte Hirsch sehr alt. Die untern auf dem „Stoß“ stehenden Theile des Gewehses sind von seltener Dicke. Die eine Stange trägt 6, die andere 8 Enden; es ist also ein sogenannter ungrader Sechszehnder. Der Hirsch wurde in die Samendarre gebracht, wo das Publikum Gelegenheit hatte, ihn sich genauer anzusehen. Es stellte sich heraus, daß er an Gewicht dem erstgeschossenen etwas nachstand, nämlich nur 200 Kilogramm, während der erste 205 Kilogramm wog, aber nur ein zwölftendiges Geweih trug. Die Gewehse der beiden Hirsche sind photographirt worden und werden von dem Kaiser aufbewahrt werden. Das Fleisch wird natürlich wieder verkauft. Die Stadtbewohner, welche nur an theure Fleischpreise gewöhnt sind, mögen uns beneiden, wenn sie hören, daß hier jetzt das schönste Hirschfleisch für 30, das geringere für nur 10 Pfg. pro Pfund verkauft wird. Der Kaiser pflegte nach diesem glücklichen Jagdergebnis kurze Zeit der Ruhe. Um 12 Uhr trafen die Chefs des Militär- und Zivilkabinetts von Hahnke und von Lucanus von Traefelheim kommend hier ein und hielten dem Monarchen kurz darauf Vorträge. Nachmittags gegen 4 Uhr begab sich der hohe Jagdgast nach dem etwa 2 Meilen von hier entfernten Bauraufzug und kehrte 8 Uhr 45 Minuten mit dem verheißungsvollen Tannenreis am Hute wieder heim. Der Kaiser erzählte auf der Treppe einigen Herren seiner Umgebung, daß er wiederum einen starken Hirsch angehoffen habe. Die Suche nach demselben wird morgen einigen Forstbeamten obliegen, während der Kaiser in einem andern Theile der Haide jagen wird. Zu der Menge der abgegebenen Bittgesuche gesellen sich täglich neue, so daß man ihre Zahl bereits nach Pfunden schätzt. — Gestern brachte eine Frau dem Kaiser ca. ½ Liter Wald-Erdbeeren, wofür sie, wie man der „N. N. Z.“ von hier schreibt, 10 Mark erhielt.

* **Theerhude**, 27. Sept. Der Kaiser jagte von 9 bis 1 Uhr Vormittags im Bauraufzug, leider ohne Erfolg. Um 3½ Uhr erfolgte die Fortsetzung der Jagd diesmal mit Glück. Se. Majestät erlegte einen Vierzehnder.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig**, 28. Sept. Bekanntlich hatten Magistrat und Stadtverordnetenversammlung ihre Beschlüsse über das Schreiben des hiesigen Bezirks-Ausschusses in Betreff der Oberbürgermeister-Gehaltsfrage vom 6. September mit möglicher Beschleunigung bewerkstelligt, um denselben in die Lage zu setzen, ohne weiteren Zeitverlust seine Entscheidung fällen zu können. Die hiesige Stadtgemeinde hat begreiflicher Weise das allerlebhafteste Interesse daran, die Spitze ihrer Kommunalverwaltung bald wieder besetzt zu sehen, zumal eine Reihe wichtiger und auch dringlicher Fragen (dringlich und wichtig wohl auch vom staatlichen Gesichtspunkte aus) dieselbe beschäftigen. Vom 6. September her, wie erwähnt, das bekannte Schreiben des Bezirks-Ausschusses datirt, am 12. gelangte es zur Kenntniß des Magistrats, am 13. zur Kenntniß des Vorstehenden der Stadtverordneten-Versammlung und in nicht voll einer Woche war der Bezirks-Ausschuß im Besitz der Antwort beider Körperschaften. Auf heute sollte die Sitzung des Bezirks-Ausschusses zur weiteren Beschlussfassung über die Sache anberaunt sein. Dieselbe hat, wie die „D. Z.“ hört, aber nicht stattgefunden, soll vielmehr — weshalb, weiß man nicht — vorläufig bis gegen Mitte Oktober vertagt worden sein. — Zoppot hat diesmal noch kurz vor Schluß seiner Nachhaison einen berühmten Badegast erhalten. Ein heute noch erscheinender Nachtrag zur Badefliste verzeichnet als einen der letzten Kurgäste Prof. Dr. Schweininger aus Berlin, welcher dort am 20. September angekommen ist und in einer Privatvilla Wohnung genommen hat. — Der Redakteur der „Danziger Allgemeinen Zeitung“, Kaftke, ist heute wegen zweifacher Beleidigung des Herrn von Reibnitz-Heinrichau bezüglich der „freienden Schnapsflasche“ zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Das genannte Blatt hatte sich zu der Verdächtigung verhalten, daß der freistündige Herr v. Reibnitz seine Reichstagskandidatur mit Hilfe der „freienden Schnapsflasche“ betrieben habe, und Herr v. Puttkammer-Plauth hatte sich sogar im Abgeordnetenhaus diese Verdächtigung angeeignet, die nach dem jetzt erirrten gerichtlichen Erkenntnis nun wohl endlich verstummen wird. — Im Laufe der letzten Wochen sind vielen hiesigen Apotheken-Besitzern Strafverfügungen zugegangen, weil sie Heilmittel ohne ärztliche Vorchrift verabfolgt hatten. Einzelne der Verurtheilten haben zwar dagegen Berufung eingelegt, aber ohne Erfolg.

SS **Dirschau**, 28. Sept. Trotz des allseitig anerkannten Bedürfnisses, die alterthümliche Orgel unserer evangelischen Kirche durch eine neue zu ersetzen, gelangte man nach mehrjährigem Sammeln freiwilliger Spenden und nach Veranstaltung mehrerer Kirchenkonzerte erst jetzt dazu, ein unseiner Gemeinde würdiges Orgelwerk zu beschaffen. Die Einweihung dieser vorher in allen Theilen wohl geprüften neuen Orgel fand heute Vormittags im Anschluß an die Einsegnung unserer Herbst-Konfirmanten statt. Am heutigen Nachmittage wurde hierauf ein weiteres, recht zahlreich besuchtes Kirchenkonzert durch hiesige Dilettanten (einschließlich Instrumentalorchester) veranstaltet, wobei Theile aus Paendel's „Samson“ und Bethoven'sche geistl. Sonaten zu kunstverständiger, gemüthbewegender Geltung kamen. Der verhältnismäßig reiche Ertrag des Konzerts soll einerseits den letzten Baukostenrest der Orgel decken, andererseits dem hiesigen neuerrichteten Diakonissen-Krankenhaus überwiesen werden. Wie wir hören, ist das Letztere gegenwärtig in der Lage, eine größere Anzahl kranker Personen unseres Kreises aufzunehmen und dürfte neben der ähnlichen

Frankenanstalt zu Welflin dem entsprechenden Bedürfnisse unseres Kreises gebührend Rechnung tragen.

* **Neuteich**, 27. Sept. In vergangener Nacht entstand auf dem Gehöfte des Besitzers C. Fröse in Liegenhagen Feuer, durch welches sämtliche Gebäude mit Ausnahme eines Speichers eingeäschert wurden. Fast sämtliches Mobiliar, sowie ein werthvoller Hengst ist mitverbrannt.

* **Dt. Krone**, 26. Sept. In der heute beendeten Abgangsprüfung an der hiesigen Baugewerkschule, welcher königl. Regierungs-Kommissarien beiwohnten, bestanden von 13-zur Prüfung zugelassenen Kandidaten zehn.

* **Schlochau**, 26. Sept. Die junge Dame welche sich kürzlich mit Phosphorbrei und Arsenik zu vergiften versuchte, ist an den Folgen dieser Vergiftung gestorben. Der Vorfall erregt allgemeines Bedauern. Die junge Dame war schon mehrere Jahre mit einem Feuerwerker verlobt, besuchte vor kurzer Zeit dessen Eltern und verlor dort einen, von einem jungen Schwärmer an sie gerichteten Brief, den sie ganz unbeachtet gelassen hatte; die Mutter schickte diesen Brief ihrem Sohne, dieser löste in Folge dessen das Verlöbniß, und dies trieb die junge Dame zu der unseligen That.

* **Allenstein**. Auf dem hiesigen Bahnhof werden auch in diese Jahre verschiedene Erweiterungsarbeiten ausgeführt, da die vorhandenen Räume für den von Jahr zu Jahr sich erheblich steigenden Personen- und Güterverkehr nicht ausreichen. Die projektirten Bauten sind bereits in Angriff genommen worden, und es wird auf der Westseite des Bahnhofes zunächst ein großer Wartesaal für Reisende der 4. Wagenklasse erbaut.

[—] **Krojanke**, 27. Sept. Die Beseitigung der Diefenklappen, welche bis zum Juli nächsten Jahres definitiv erfolgt sein muß, wird für manchen Hausbesitzer noch recht erhebliche Kosten verursachen. Wenn gleich in den leistungsfähigsten Jahren laut polizeilicher Verordnung bei Neu- und Umsetzungen von Diefen diese ominöse Schließvorrichtung in Wegfall kommen mußte, so hat dennoch eine hier stattgefundene Revision das Vorhandensein von 690 Diefenklappen ergeben. — Die erhöhten Fleischpreise machen sich auch beim Verkauf von Gänsen in empfindlicher Weise fühlbar. Für fette Gänse werden 1,80 M. pro Kilogramm gefordert, während man früher für eine gleiche Gewichtsmenge 80 bis 90 Pf. zahlte. Auch die sogenannten Stoppelgänse sind im Preise um ein Bedeutendes gestiegen. Es werden 5—6 M. pro Stück anstandslos gezahlt, wogegen in normalen Zeiten der Durchschnittspreis 2—3 M. betrug.

* **Dt. Eylau**, 26. Sept. Ein schrecklicher Unglücksfall passirte gestern Nachmittag in der Mondschein Dampfschneidmühle. Während das Maschinenwerk in vollem Gange war, versuchte der Arbeiter Kochhan in leichtfertiger Weise einen von zwei Triebrädern herabgerutschten Riemen wieder in seine alte Lage zu bringen. Hierbei wurde seine Blouse von einem Rade erfaßt, fest eingedreht und der Unglückliche im Kreise umhergeschleudert, wobei Kopf und Beine gegen vordere Mauerstücke schlugen, so daß das Mark umherpritzte und die Beine mehrfach gebrochen wurden. Während des mit Blüheschnelle sich vollziehenden Unglücksfalles hatte der Mann in seiner Todesangst noch zwei Hilferufe ausstoßen können. — Bei dem heute stattgefundenen zweiten Verpachtungstermin der Fischerei auf dem Geleisch, Flach- und Klein-Konjungee waren die beiden Höchstgebote, zwischen denen die Stadtbehörden zu wählen haben, 24,600 Mark von Fischhändler Bonislawski aus Mlawka und Kaufmann Cohn aus Lautenburg und 24,000 Mark vom hiesigen Fischereipächter Weichert und Fischer Klingner, beide von hier. (D. N. Z.)

(1) **Liebemühl**, 28. Sept. Gestern Abend acht Uhr fand im Saale des königlichen Hofes ein von dem Liebemühler Kirchenchor arrangirtes Konzert statt. Dasselbe wurde unter Direktion des Herrn Rektor Frindt ganz vorzüglich ausgeführt. Ein zahlreiches Publikum hatte sich hierzu eingefunden. Nach dem Konzert fand für die jungen Damen- und Herrenwelt ein Tanzergnügen statt.

* **Königsberg**, 27. Sept. Die Stelle im Magistrats-Kollegium, welche durch den Tod des Herrn Hartung zur Erledigung gekommen ist, beabsichtigt der Magistrat in der Folge mit zwei Juristen zu besetzen. Die Geschäfte der städtischen Verwaltung haben infolge der neueren Verleghungen an Umfang so bedeutend zugenommen, daß die Zahl der besoldeten Mitglieder des Magistrats vergrößert werden muß. Auch für den jüngst verstorbenen unbesoldeten Stadtrath Kartusch ist eine Neuwahl zu treffen. — Vor einem zahlreichen Elite-Publikum von Damen und Herren, welches den großen Saal des Artushofes bis auf den letzten Platz füllte, hielt der viel genannte Herr Dr. Edward Engel heute Abend seinen mit Spannung erwarteten Vortrag über die „Eisenbahnreform“. Herr Dr. Engel, ein Mann in den sogenannten besten Jahren, zeigte auch als Redner jene Schärfe und jenes Selbstbewußtsein seiner Meinung, welche seine Werke kennzeichnen; er spricht im hohen Grade gewandt, lebhaft und mit großer Hingabe für sein Thema, kurz in einer Weise, die die Hörer unwillkürlich stark fesselt. — Die Direktion der Ostpreussischen Südbahn hat die Absicht, den bei Metzgethen belegenen Wald nebst Restaurant und Logirhäusern eigenthümlich zu erwerben. Das Metzgethen soll nämlich parzellirt werden, und da im Sommer Hunderte von Personen täglich mit den Zügen der Ostpreussischen Südbahn hinausfahren, um im Walde Erholung zu suchen, so will die Ostpreussische Südbahn eine Abholung des Waldes durch eigenthümlichen Erwerb verhindern. Die Wille-Einnahme für die Fahrt nach Metzgethen und zurück beträgt jährlich viele tausend Mark.

W. B. **Goldap**, 27. Sept. Bei der heute im 4. Wahlkreise des Reg.-Bez. Gumbinnen (Stallupönen, Goldap, Drkheimen) stattgehabten Ersatzwahl zum Abgeordnetenhaus wurde Domänenpächter von Oppen-Dinglauen (kon.) mit 294 St. gewählt; der Gegenkandidat Gutbesitzer Siemens (dfr.) erhielt 24 Stimmen.

W. B. **Yak**, 27. Sept. Bei der heute im 6. Wahlkreise des Reg.-Bez. Gumbinnen (Dletzko, Yak, Johannisburg) stattgehabten Ersatzwahl zum Abgeordnetenhaus an Stelle des zum Oberverwaltungsrathe beförderten bisherigen Abgeordneten Landrath Bergmann wurden 323 St. abgegeben, welche sämtlich auf den Oberförster Börmbe-Zwolscheln (kon.) fielen. Derselbe ist somit gewählt.

* **Memel**, 26. Sept. Die Kaiserin und Königin haben allergnädigst geruht, der Louise Radtke in Brönks für 40jährige ununterbrochene treue Dienste in der Penning'schen Familie ein goldenes Kreuz nebst Diplom zu verleihen.

* **Insterburg**, 26. Sept. Ein kaiserliches Gnaden-geschenk ist einem Schiffer des Insterburger Kreises in diesen Tagen zu theil geworden. Der Schiffer

hatte vor langer Zeit eine Kahnladung Salz zu befördern. In der Gegend von Tappau kenterte sein Fahrzeug und die Ladung ging natürlich vollständig verloren. Der arme Mann sollte außer seinem eigenen Verlust auch noch Ersatz für das geschmolzene Salz leisten. Auf sein Inmediatgesuch hat der Kaiser dem armen Schiffer aus seiner Schatulle ein Gnadengeschenk von 500 Mk. anweisen und auszahlen lassen.

* **Bromberg**, 27. Sept. Zu Ehren des von hier schiedenden Oberbürgermeisters Bachmann fand heute Nachmittag ein von den Mitgliedern des Magistrats veranstaltetes Abschiedsessen statt, an welchem 15 Herren theilnahmen. Von den Subalternbeamten des Magistrats wird dem scheidenden Oberbürgermeister eine Adresse überreicht werden. — Das der Frau Harmel gehörige Rittergut Wilkowo im Kreise Samter ist für den Verkaufspreis von 500,000 Mk. an den Geh. Königl. Rath in Kriegsministerium v. Cosel in Berlin, übergegangen. Frau Harmel hat dafür ein Hausgrundstück in Berlin im Werthe von 400,000 Mk. eingetauscht.

* **Posen**, 27. Sept. Angesichts der hohen Fleischpreise beschloß die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer heutigen Sitzung einstimmig die Abänderung einer Petition an den Reichsminister wegen Aufhebung des Schweineeinfuhrverbots.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

1. Oktober: **Wieslach bedeckt, Regenfall, später veränderlich, kühl, windig. In Süd und Ost Nebel; dann veränderlich, angenehm.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 29. September.

* **[Einführung.]** Am nächsten Sonntage, also am Erntedankfest, wird in der St. Marienkirche gleich nach der Liturgie die Einführung der Diakonissen, welche zur besseren Armen- und Krankenpflege in der St. Mariengemeinde ange stellt wird, durch Herrn Superintendent Dr. Benz stattfinden. Wenn man den großen Segen bedenkt, der durch eine solche „barmherzige Schwester“ in die Häuser der Kranken und Nothleidenden, an die Betten der Stenchen und Sterbenden gebracht wird, so ist der Tag mit Freude zu begrüßen. Aber es fehlt dann zur Schaffung wirklichen Nutzens noch eins: offene Herzen und offene Hände, um die erforderlichen Mittel jederzeit bereit zu haben. Die übrigen evangelischen Gemeinden hierorts sind auch in dieser Beziehung vorangegangen, insonderheit die Drei-Königen-Gemeinde, deren Gemeindeführer mit offenem Blick so manche Punkte erkannt hat, an denen der Hebel einzusetzen ist, um das kirchliche Leben zu heben und den Sinn der brüderlich helfenden Liebe zu wecken. Hoffentlich wird ihr die St. Mariengemeinde darin nachzusehen. — Vom nächsten Sonntag ab beginnt bis zum 1. April der Vormittagsgottesdienst erst um 10 Uhr, die Beichte ½ Stunde früher. — Die vom Oberkirchenrathe unterm 12. Juli d. J. genehmigte Kollekte zur Abhilfe der dringendsten Nothstände der evangelischen Kirche soll in allen Kirchen am nächsten Sonntage abgehalten werden. In einem Anschreiben, das zur Verteilung gelangte, macht die oberste kirchliche Behörde auf diese selbst aufmerksamer und empfiehlt sie der opferrendigen Unterthänigkeit.

* **[Stadttheater.]** So ist denn das hiesige Stadttheater seit gestern seinen Zwecken wieder nutzbar geworden, wenn auch nur für eine kurze Zeit, hinter der vorläufig noch trotz der guten Hoffnungen, die man hegen darf, das Ungewisse liegt. Gleich erfreulich für die Direktion wie für die Zuschauer war der gestrige Anfang der nunmehr eröffneten Saison: für die erstere wegen des guten Besuchs und des warmen Willkommens, der den bewährten früheren Mitspielern der Mauthner'schen Truppe zu theil wurde, in deren Verbleiben bei der Gesellschaft das Publikum offenbar und mit Recht einen Beweis dafür erblickt, daß diese Saison der vorjährigen an künstlerischem Werth nicht nachstehen wird, für die Zuschauer wegen des heiteren Genusses, der ihnen von den weltbedeutenden Brettern herab geboten wurde. Der Theaterabend wurde durch die Oubertüre zu Oberon von Weber eröffnet, welche die Pelz'sche Kapelle recht gut spielte. Hierauf folgte ein von Herrn Fedor Sanch herkommender Prolog, der wie die von demselben Verfasser rührenden, hier bereits bei ähnlichen Gelegenheiten gesprochenen Prologe sich durch schwungvolle und edle Sprache auszeichnet. Den Prolog sprach Antoinette Linee, allerdings in einer Weise, der man die Beeinträchtigung durch Lampenfieber deutlich anfang. Zur Eröffnungsvorstellung hatte Herr Direktor Mauthner in richtiger Erwägung der Sonntagstimmung des Publikums eine Schwankeknobit, nämlich den dreiaктigen Schwank „Die Strohwitwe“ von Robert Miß und Wilhelm Jacoby ange-setzt. Und daß diese Rechnung stimmte, bewies das bis auf einige Plätze ausverkaufte Haus. Obwohl das Stück in keiner Beziehung als originell bezeichnet werden kann, vermag es doch angenehm zu unterhalten durch einzelne nette Witze und eine über-große Zahl von fommischen Szenen. Die Handlung an sich entbehrt zum größten Theil der Wahrscheinlichkeit; das thut aber nichts. Die ganze Anlage des Stückes ist derartig, daß ein unbedingter Heiterkeitserfolg nicht ausbleiben kann, wofür nur die Befehung der Rollen eine einigermaßen gute ist. Selbstverständlich wird der Erfolg bei einer besseren Besetzung wesentlich gesteigert, wie es die gestrige Aufführung zeigt. Bei der durchweg gelungenen Vorstellung, bei welcher Herr Direktor Mauthner die Regie führte, waren alle Kräfte am Platz, so daß wir jemand besonders nicht hervorheben können. Beschäftigt waren: Hans Manussi (Hildebrandt), Helene Vensberg (Wally), Marie Renard (Eva), Charlotte Berg (Käthe Groß), Paul Körner (Ernst Hilprecht), Carl Treptow (Hans Meinhardt), Georg Brunow (Schuldtrektor Dr. Lavonius), E. M. Mauthner (Valentin), Max Germann (Wenzel), Emilie Racron (Frau Sommerlein), Albert Rosenow (Maus). Der erste Erfolg wäre also errungen. Vivat sequens!

* **[Theaternotiz.]** Am Dienstag bringt uns Direktor Mauthner den ersten Posenabend. Es wird Jacobons treffliche Gesangsposse: „Der Mann im Monde“ aufgeführt werden, worin die neue Soubrette Frl. Selma Hildebrandt zum ersten Male auftreten wird. Den musikalischen Theil des Abends hat die Pelz'sche Kapelle übernommen.

* **[Herr Dir. Hannemann]** wird vom nächsten Sonntag ab im Stadttheater zu Grandenz einen Cylkus von Vorstellungen geben und Anfangs November die Winter-saison im Stadttheater zu Memel eröffnen.

*** [Vortrag.]** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Abgeordnete v. Scheffendorff am Dienstag, Abends 6 Uhr, im Stadtverordneten-Saal einen öffentlichen Vortrag über das sehr zeitgemäße Thema „Werb und Bedeutung der erzieherischen Handarbeit für Knaben“ halten wird.

*** [Konzert.]** Das gestrige Konzert der Kapelle des Lanenregiments von Schmidt, Kommerzienr. 4, konnte des ungünstigen Wetters wegen in Bellebue nicht stattfinden, sondern mußte in dem Saale der Bürgerreourse gegeben werden. Wohl wegen der gestern stattgefundenen Eröffnung der Theaterjaison war der Besuch des Konzerts nicht sehr stark. Das hübsch gewählte Programm wurde von der Kapelle in gelungenster Weise erledigt, was die Zuhörer zu lebhaften Beifallsbezeugungen veranlaßte.

*** [Konzert.]** Das am 3. Oktober im Saale der Bürger-Reourse stattfindende Konzert der Sängerin Fel. Amline Reiblein und des Pianisten Herrn Engelhard Kriehlein bringen wir unsern Lesern hiermit in Erinnerung.

*** [Dilettanten-Vorstellung.]** Sonntag den 12. Oktober soll in den Sälen der Bürgerreourse eine Dilettanten-Vorstellung zu Wohlthätigkeitszwecken mit Konzert und Büffet stattfinden. Zur Aufführung gelangen die beiden Lustspiele „Mein Stern“ von G. G. Scribe und „Das Schwert des Damokles“ von G. zu Büttli.

*** [Personalien.]** In der Liste der Rechtsanwälte ist der Rechtsanwalt, Justiz-Rath Weber in Sensburg bei dem Landgericht in Lydgeldsch. Zu Gerichts-Ärztinnen sind ernannt: die Referendarin Ruzer und Streit im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Königsberg.

*** [Personalien bei der Eisenbahn.]** Die Eisenbahn-Bauinspektoren Veil in Thorn, Buchholz in Königsberg und Niemann in Bromberg sind zu Regiergungs-Bauräthen; die Eisenbahnbetriebs-Inspektoren Madenjan in Dirschau, Holzheuer in Bromberg, Callan in Berlin (früher in Danzig) und Merz in Bromberg zu Eisenbahn-Direktoren mit dem Range der Räte 4. Klasse ernannt; den Eisenbahn-Bau und Betriebs-Inspektoren Röhner und Scheibke in Allenstein, Bellach in Königsberg, Frand u. Klöbeler in Bromberg, Stempel in Stolz und Bokshöber in Schneidemühl ist der Charakter als Baurath verliehen worden.

*** [An dem Wiederherstellungsbau des Hochschloßes der Marienburg.]** Ist, wie dem „Reichsanz.“ geschrieben wird, in den Monaten Mai, Juni und Juli sehr rüchig gearbeitet worden. Im Südfügel sind die Wölbungen des zweiten Geschosses vollendet, und ist mit den Arbeiten zur Herstellung der darüber liegenden beiden großen Kammern, von welchen der östliche drei, der westliche aber sieben Granitpfeiler erhalten wird, begonnen worden. Im Schloßhofe wurde der Neubau der Kreuzgänge längs der Ost-, Süd- und Westflügel in Angriff genommen und kräftig gefördert. Vor dem Dörfel des Hochschloßes sind die doppelten Wehrmauern mit Zinnen erneuert worden. Dagegen hat die Absicht aufgegeben werden müssen, die Kirche des Hochschloßes noch in diesem Jahre mit einem neuen Dache zu versehen, da in Folge eines lange anhaltenden Arbeitsausstandes der Zimmerleute in Marienburg die Bearbeitung der Dachhölzer zu spät fertig geworden ist, um mit Sicherheit noch auf Vollendung des neuen Daches vor dem Winter rechnen zu können. Es ist diese Arbeit daher auf das nächste Frühjahr verschoben worden.

*** [Dampferfahrten.]** Herr Kapitän Friers wird von jetzt ab an jedem Wochenmarktstage (also Mittwochs und Sonnabends) mit einem seiner Dampfer außer Heimannsfelde auch Steinort anlaufen und Bewohner von dort und der näheren Umgegend nach Elbing und Abends nach Steinort zurückzuführen.

*** [Seifenfabrikantenkonferenz.]** Eine gestern Mittags nach 12 Uhr im Kasino tagende Versammlung von Seifenfabrikanten, bei welcher die Seifenfabriken aus den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern und Brandenburg vertreten waren, beschloß mit Rücksicht darauf, daß seit einiger Zeit sowohl eine Steigerung der Preise für die Rohmaterialien zur Seifenfabrikation als auch der Arbeitslöhne eingetreten ist, eine Preiserhöhung für Seife einzutreten zu lassen, nachdem auch andere Industriezweige mit einer Erhöhung der Preise vorgegangen sind.

*** [Vorsicht beim Kegelschießen!]** Ist eine Mahnung, die häufig und erst kürzlich wieder erschollen ist, als auf einer Königsberger Regelbahn ein Herr sich einen Splitter bei dem Schuß der Kugel in die Hand riß und dadurch eine gefährliche Blutvergiftung zuzog. Ein anderer Herr, ein Arzt, Herr P., der dort studiert, besitzt seit Jahr und Tag nur vier Finger an der rechten Hand, da ihm der eine in Folge eines in denselben gedungenen Splitters auf der Regelbahn amputiert werden mußte. Aus Berlin kommt nun die Kunde, daß dort jemand durch das Kegelschießen sogar das Leben eingebüßt hat. Ein dortiger Restaurateur J. schob vor einigen Wochen mit einer Anzahl Freunde seinen regelmäßigen Stamm Regel. Hierbei hatte J. das Unglück, sich beim zu tiefen Aufsetzen einer Kugel einen großen Splitter vom dem Aufschlagbrett unter den Nagel des Mittelfingers der rechten Hand zu jagen. Seine Bemühungen, den Splitter selbst zu entfernen, waren vergeblich, und so ließ er es bei der Hoffnung bewenden, daß der Körper ihn früher oder später selbst ausstoßen werde. Allmählich jedoch zeigte sich an dem verletzten Finger eine Entzündung, die sich dann auch dem Arme mittheilte und schließlich so schlimm wurde, daß J. schließlich nach der Charité geschafft werden mußte. Dort ist er an einer Blutvergiftung am Sonnabend gestorben.

*** [Verkauf.]** Herr Glasfabrikbesitzer Hindenberg in Lippstadt hat sein Gut Schildich bei Verent für 123,000 Mk. an einen Herrn aus Arnswalde verkauft.

*** [Konzeptionsverteilung.]** Der Stadtausschuß hat der Frau Emma v. Straszynski die Erlaubniß zum Betriebe der Schankwirtschaft mit Ausschluß von Branntwein und Spiritus — in dem Hause Große Himmelfahrtstraße Nr. 17 erteilt.

*** [Falb's kritischer Tag.]** brachte uns gestern nur Regen, der allerdings in großer Menge herniederkam, sonst haben wir nichts weiter davon bemerkt.

*** [Mehr Licht.]** Das gekammte Personal der Altiengeellschaft Englisch Brunnens hat in einer Petition an die städtischen Behörden die Bitte um Beleuchtung der Längs Niederstraße ausgeprochen.

*** [Unglücksfall durch „Zirkusspielen“.]** Angeregt durch die Schulvorstellung im Zirkus Kolzer spielten Sonnabend einige Knaben auf einem Hofe in der langen Niederstraße „Zirkus“. Das Spiel war so lange ungefährlich, als es lediglich in Nachahmung der Klownstöcke bestand. Als aber ein großer Knabe gleich dem Drahtseilkünstler auf einer wagerechten Liegen- den Stange zum Wäsdetrocken zu gehen versuchte, fiel er zu Boden und zwar so unglücklich, daß die Berührung zweier Rippen und des Zwerchfells konstatiert werden mußte.

*** [Der Proletariatismus]** machte sich gestern bei der Abends herrschenden Dunkelheit wieder recht breit. In der Herrenstraße wurden verschiedenen Damen die Kleider mit überreichen Flüssigkeiten besprengt, ein Mann über, das rüde Burdchen schon häufiger ausgeführt haben. In dem Lustgarten hatten schadenfrohe Patrone über den Hauptweg eine Schur zwischen zwei Bäumen ausgepannt. Zwei Damen stolperten hierüber und konnten sich nur durch gegenseitiges Festhalten vor einem Fall bewahren. Besonders rüde benahmen sich einige Bengel auf dem Alten Markt, in der Königsbergerthorstraße und am Ezerzierplatz, indem sie verschiedene ruhig ihres Weges gehende Personen anrempelten.

*** [Zu schnelles Fahren]** hat oft Unglück im Gefolge. So sandte der Besitzer Schneider aus Hieraerth seinen Knecht mit Milch nach der Käferei an der Schiffbrücke. Dieser, in schnellstem Tempo fahrend, begegnete dem entgegenkommenden Fuhrwerk des Herrn Kist aus Rowunden, welches ebenfalls in schnellster Gangan daherkam. Bei dem erfolgenden Zusammenstoß blieb ein Pferd des Herrn Kist auf der Stelle liegen.

*** [Feuer.]** Gestern Abend nach 9 Uhr entstand in dem Hause Alter Markt 42 unter der nach der ersten Etage führenden Treppe in einem mit Holzkisten angefüllten Bretterverschlag auf bisher unermittelte Weise Feuer, welches den Bretterverschlag nebst Inhalt ganz, die zur ersten Etage selbst führende Treppe und einige Möbel in einem Zimmer derselben zum Theil ergriff und vernichtete. Ferner brannten auch einige Fensterrahmen des engen Lichtlochs. Von den Bewohnern des Hauses waren bei Ausbruch des Feuers nur 2 Einwohnerinnen der zweiten Etage darin, welche wegen des dichten Rauchs im Treppenhause sich über das Dach nach einem Nebenhause retteten. Die Feuerwehr, welche die Hausthür verschlossen fand, stellte durch Anlegen der Rettungsleiter den Herd des Feuers fest und verbündete nach dem Öffnen der Hausthür ein weiteres Umfingreifen desselben durch Anwendung einer Handdruckpumpe. Der angerichtete Schaden ist nicht bedeutend.

*** [Ausfchreitungen.]** Gestern Abend haben hier wieder mehrere Ausfchreitungen stattgefunden. So erhielt ein in Bangritz-Kolonie wohnhafter Formergesell gegen 10 Uhr etwa in der Langen Niederstraße von einem fremden Menschen ohne jede Veranlassung einen gefährlichen Messerstich in den linken Oberarm. — Ferner wurde zu derselben Zeit ein Taubstummer in der Wasserstraße derartig mißhandelt, daß seine Aufnahme ins Krankenhause notwendig wurde. — Außerdem mußte bereits am Nachmittage eine Arbeiterfrau aus der Fuhrgasse in's Krankenhause geschafft werden, die von ihrem Ehemann durch Schläge mit einem Holzspantoffel arg zugerichtet worden war.

*** [Pferdediebstahl.]** In der Nacht zu Sonnabend sind in Frauenburg fünf werthvolle Pferde, und zwar zwei Kappstuten, ein Rappwallach und zwei braune Stuten im Alter von 3—4 und 11 Jahren gestohlen. Die Pferde sollen am Sonnabend früh von einem älteren Menschen mit einem Jungen hier durchtransportirt worden sein.

*** [Diebstahl.]** Ein frecher Adenkasen-Diebstahl ist in der Nacht zu heute in der Backermühle in der Ralkscheinstraße ausgeführt. Der Dieb ist durch Aufheben einer Fenster-Jalousie ins Innere des Verkaufsraumes gelangt und hat hier aus den verschiedenen Wechselläden, wovon er auch eine gewaltsam erbrochen hat, etwa 19—20 Mark entwendet. — Derselbe muß mit den Verhaftungen sehr vertraut gewesen sein.

Strafkammer zu Elbing.

Sitzung vom 29. September.

Der Arbeiter Jakob Grabowski aus Neuteich, 7 Mal wegen Gewaltthätigkeitsvergehen, sogar mit einem Jahr Zuchthausvorbestraft, steht unter der Anklage, seine Ehefrau Kosalie am 25. April cr. mit einem Stuhl, einer Ribenhade und einem Stiefel körperlich mißhandelt, mit Todtschlag bedroht und der Freiheit beraubt zu haben. Die Freiheitsberaubung wird nicht für vorhanden erachtet und die Strafe auf 1 Jahr und 3 Tage Gefängniß festgesetzt. Es wird sofortige Verhaftung beschlossen. — Der Handelsmann Joh. Peter Kohl, dessen Sohn Joh. und der Arbeiter Johann Selow aus Schöneberg bei Tiegendorf sind beschuldigt, zu verschiedenen Malen, im Januar, verschiedenen Besitzern Rundholz, bearbeitete Hölzer und einem Besitzer Dahms Honig im Werthe von 50 Mk. gestohlen zu haben. Kohl s. er erhält 6 Wochen Zuchthaus, Kohl jr. 3 Wochen Zuchthaus, Selow 1 Woche Gefängniß. — Die Arbeiterfrau Auguste Behne, jetzt in Altona, kommissarisch vernommen, soll sich eines Vergehens gegen das Nahrungsmitteleß schuldig gemacht haben, da sie im Juni wissenschaftlich sinniges Fleisch verkauft hat. Der Sachverständige, der das Fleisch untersucht hatte, hatte der Angeklagten Mittheilung vom Vorhandensein der Finken gemacht, ebenso hatte ein Fleischermeister sie auf das Strafzettel des Verkaufs aufmerksam gemacht. Da Angeklagte aber für das verkaufte Fleisch noch kein Geld erhalten hatte, auch keine Folgen nach dem Genusse eingetreten ist, so beträgt die Strafe nur 1 Woche Gefängniß. — Wegen versuchter Erpreßung steht der Arbeiter Martin Schulz vor den Richtern. Derselbe ist beschuldigt, am 30. April 1890 den Besitzer Fieguth in Herrenhagen durch Drohungen zur Hergabe von Geld zu veranlassen versucht zu haben. Die Verurteilung erfolgt nur wegen Hausfriedensbruch unter Annahme mildender Umstände mit 1 Woche Gefängniß. — In der Verurteilungssache der Händlerin Mathilde Brunau aus Stuhm gegen ein Urtheil des dortigen Schöffengerichtes bleibt es bei 3 Tagen Gefängnißstrafe. — In dem Verfahren gegen die Arbeiter Friedrich Stroebel aus Königsberg und Sowagki aus Gutton bei Drielsburg, welche beschuldigt sind, am 29. Juni in Königsberg einem Arbeiter 1 Weste, 1 Uhr und 1 Messer gestohlen zu haben. Stroebel wird mit 6 Wochen Gefängniß bestraft, Sowagki dagegen freigesprochen. — Die Arbeiter August Dißert hier, 18 Jahre alt, und Arbeiter Carl August Kuhn Bangritz Kolonie sind beschuldigt, in der Nacht vom 13. April cr. dem Klempermeister Schent 7 Tauben gestohlen zu haben. Dißert erhielt wegen Fehleri 2 Wochen Gefängniß, Kuhn wegen Einbruchdiebstahl 12 Monate Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust. — Die Arbeiter Franz Oschewski und Oskar Wölke aus Tessenborn, Orzelewski und Franz Wisniewski aus Marienburg, Johann Schilowski und Samuel Bubwin von ebenadelselbst, sämtlich wegen Gewaltthätigkeiten öfter vorbestraft, haben beim Bau der Marienburger Brücke sich an den Ramm- und Kolonnenarbeiten betheilig und stehen unter der Anklage, am 1. April 1890 polnische Arbeiter durch Verhörung mit Messern und Todtschlag zur Niederlegung der Arbeit genöthigt und dieselben zur Forderung von Lohnherhöhung gezwungen zu haben, also Vergehen gegen die Gewerbeordnung und Landfriedensbruch. Die umfangreiche Zeugenvernehmung

ergiebt gegen die Angeklagten so schwere Belastungen, daß ihre Verurteilung unvermeidlich war. Es erhielten Oschewski 5 Monate Gefängniß, Wölke 2 Monate Gefängniß, Orzelewski 2 Jahr 6 Monate Gefängniß unter Anrechnung von 3 Monaten Unteruchungshaft, Wisniewski 8 Monate Gefängniß, Schilowski 6 Monate Gefängniß und Budweg 2 Monate Gefängniß.

Arbeiterbewegung.

*** Ratibor, 27. Sept.** Die Arbeiterbewegung im Mährisch-Schwarzer Revier verläuft ruhig; die Gewerkschaften sind daher aus Bezogowitz wieder zurückgezogen worden.

— Seitens der größeren englischen Ahevereinigungen geht man jetzt mit der Absicht um, dem Streikfanatismus der jeemännischen Trade-Unions dadurch einen Dämpfer aufzusetzen, daß man Arbeitskräfte vom Auslande heranzieht. Es scheint, daß man in erster Linie auf Einstellung deutscher Seeleute rechnet. Den Anfang hat die Union Steamship Company in Southampton gemacht, indem sie für ihren Dienst 48 Matrosen in Hamburg angeworben und bereits nach Southampton übergeführt hat. Londoner Blätter sollen diesem Vorgehen lauten Beifall und es sieht zu erwarten, daß die Anwerbungen deutscher Seeleute für englische Rechnung demnächst einen größeren Umfang gewinnen.

Bermischtes.

*** Berlin, 28. Sept.** Zum Andenken an Kaiser Friedrich und die Fürsorge, welche er den Kirchen in der Umgegend von Potsdam zugewandt hat, sollen mit Genehmigung des Kaisers in den Kirchen zu Bornstedt, Ciche, Alt-Geltow und Golm Gedenktafeln aus Sandstein aufgestellt werden. — Frau Franz Reuz, die im besten Lebensalter stehende Frau des ältesten Sohnes des Altmeisters Franz Reuz, ist in Hamburg, wo sich jetzt der Zirkus Reuz befindet, am Mittwoch gestorben. Sie war die Tochter des Todtengrabers Dietrich von dem Berliner Jerusalemer Kirchhof. Die Beerdigung der Frau Reuz erfolgte gestern Nachmittags 3 Uhr unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung des Halle'schen Thorviertels auf dem Jerusalemer Kirchhofe in der Belle-Alliancestraße. — Das Lessing-Denkmal steht nunmehr vollendet da. Das Gerüst konnte bereits entfernt werden. Jetzt werden die Vorbereitungen zur Enthüllung getroffen. Die Uebergabe des Denkmals wird am Mittwoch, den 1. Oktober stattfinden. — Der Marine-Lieutenant Graf Alexander Monts, der bekanntlich vor etwa drei Monaten auf dem Kammersdorfer Schießplatz durch eine platzende Granate an beiden Beinen schwere Verwundungen davongetragen hat, ist in seiner Genesung so weit vorgeschritten, daß er gestern seine erste Ausfahrt im Rollstuhl machen konnte.

*** Bremen, 27. Sept.** In der vergangenen Nacht brach in dem in der Neustadt belegenen Packhause von Meyer und Krosche Feuer aus, wodurch das Packhaus, in welchem Tabak lagerte, total niederbrannte. Fünf angrenzende Packhäuser konnten nur mit großer Anstrengung von der Feuerwehr erhalten werden, haben jedoch auch durch Feuer und Wasser gelitten. Der Totalschaden beträgt ungefähr eine Million Mark. Das niedergebrannte Packhaus ist bei 8 Gesellschaften mit 600,000 Mark versichert.

*** Dresden, 27. Sept.** Ein aus verschiedenen hervorragenden Persönlichkeiten bestehendes Komitee hat sich hier zur Sammlung von Beiträgen behufs Konstitution einer Wolke-Stiftung gebildet.

*** Am 25jährigen Gedenktage der Erbhuldigung Lauenburgs** wurde unter zahlreicher Theilnehmung der Bevölkerung in Räteburg das Denkmal Kaiser Wilhelms I. enthüllt.

*** Nürnberg, 26. Sept.** Die Regierung genehmigte, zur Aufstellung des Kaiser Wilhelm-Denkmals den dem Staate gehörigen Platz am Fuße der alten Hohenzollernburg benutzen zu dürfen.

*** Ueber das Treiben und Vorleben der Engelmacherin Schwarz in Warschau** werden von dort fast ungläubliche Einzelheiten mitgetheilt. Bis jetzt wurden fünf ihrer Helferinnen in Haft genommen, und nach den bisherigen Ermittlungen schätzt man die Zahl der von der Hebamme getödteten Kinder auf 150. Zugleich aber erkannte man in der Frau eine bereits mehrfach bestrafte Verbrecherin, welche in Wilna wegen Diebstahls eine einjährige Gefängnißstrafe abzuhängen hatte, darauf vor 6 Jahren als Mitglied einer Diebesgesellschaft in Moskau ergriffen und mit ihren Komplizen zu langjähriger Zwangsarbeit in Sibirien verurtheilt worden war. Von dort gelang es ihr zu flüchten, und nachdem sie sich einen gefälschten Paß verschafft hatte, ließ sie sich in Warschau nieder, wo sie seit nahe an fünf Jahren das Gewerbe als Hebamme und Engelmacherin betrieben hat. Aus dem Vorleben derselben hat man in Erfahrung gebracht, daß sie als kleines Mädchen in Gredno an eine Zirkusgesellschaft verkauft worden war und als Kunstreiterin weite Reisen durch Europa gemacht hatte, wobei sie bereits eine Reihe unlauterer Handlungen jeder Art begangen haben soll. — Das Bekanntwerden dieser Dinge hat begreiflicher Weise die größte Aufregung in Russland hervorgerufen, und bestürzt fragt man sich, ob denn mit dieser Person die Liste der Engelmacherinnen abgeschlossen sei, oder ob man erwarten müsse, daß bald auch in den übrigen größeren Städten des Reiches ähnliche Entdeckungen gemacht werden.

*** Jauer, 24. Sept.** Eine heitere Episode wird von dem „Unter-W.“ berichtet. Als nach Schluß des Manövers der Kaiser auf dem Breitenberge bei Bremberg die höheren Offiziere zur Kritik sich verammelten, wurde das zahlreich anwesende Publikum, das den hohen Herrschaften sehr nahe gerückt kam, erjudt, zurückzutreten; wie gewöhnlich, mit getheiltem Erfolge. Als nun der Chef des Generalstabes, Graf Waldersee, an eine Gruppe sesshafter Bremberger herantrat und sagte: „Das Manöver ist aus, Sie werden jetzt hier keinen Spaß mehr haben!“ da meinte eine resolute Brembergerin: „Nee, wenn mer unsen Kaiser su noande (nahe) hoan, da nullen mer'n ins oo oalahn (ansehen), wer wech, wenn a wieder amol no Braanrich (Bremberg) kimm!“ Herzliches Gelächter der Umstehenden folgte diesen Worten, und der erste Generalstabchef konnte nicht umhin, mit einzustimmen. — Bei dem Manöver am Sonnabend stürzte bei einer Attacke ein Kürassier. Das Pferd brach das Genick und war sofort todt; der Reiter kam heil davon. Der Kaiser, welcher den Vorgang beobachtet hatte, ließ den Kürassier zu sich rufen, erkundigte sich halbvoll, ob er nicht Schaden genommen schenkte dem Hohenpreuten sein Bild in Gold, in Gestalt eines Zwanzigmarkstückes und entließ ihn mit dem Befehl, sich zu melden, wenn er sich etwa krank fühle.

Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 28. Sept. Die 450jährige Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst wurde heute in

Verbindung mit der feierlichen Uebergabe des vom Kommerzienrath Ebhart geschenkten prachtvollen Gutenberg-Brunnens an die Stadt begangen. Die Buchdrucker begaben sich im Festzuge zur Feier, bei welcher Geheimer Kommerzienrath Jänede die Festrede hielt. Heute Abend findet großer Kommerz flatt.

Sigmaringen, 28. Sept. Das dem Fürsten Carl Anton von Hohenzollern errichtete Denkmal wird am 21. Oktober enthüllt werden.

Bremen, 28. Sept. Unter zahlreicher Theilnehmung seitens der Aussteller und des Publikums fand heute die Preisvertheilung im großen Saale des Ausstellungspart-Gebäudes statt. Hieran schloß sich ein Festessen.

Bern, 28. Sept. Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 26. d. die offizielle Anerkennung der jetzigen Regierung von Brasilien beschlossen.

Paris, 28. Sept. Die Kaiserin von Oesterreich ist heute in Algier eingetroffen.

Paris, 28. Sept. Wie die Blätter melden, hat der Gerichtshof von Nancy gegen den verhafteten Abgesandten von ligenhaften Börsenspekulationen dienenden Telegrammen die Untersuchung eingeleitet. — In Côte St. Andre ist die Statue des Komponisten Hector Berlioz heute feierlich enthüllt worden.

Belgrad, 28. Sept. Von 15 Wahlfreien sind die Resultate aus 13 Kreisen bekannt. Gewählt sind 80 Radikale, 5 Liberale und ein Kandidat der Fortschrittspartei.

Petersburg, 28. Sept. Wie „Nowoje Wremja“ meldet, ist die Errichtung orthodoxer Tempel in Berlin, London und Madrid, sowie einer zweiten Kirche in Paris projektiert. — Dem „Grashdanin“ zufolge sollen in Dorpat, Mitau, Riga und Rebal russische Theater mit Regierungsunterstützung errichtet werden.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 29. September, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Fest.	Cours vom	27.9.	29.9.
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe		97,80	96,80
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		97,20	96,80
Oesterreichische Goldrente		95,90	96,—
4 pCt. Ungarische Goldrente		90,90	91,—
Russische Banknoten		261,80	264,70
Oesterreichische Banknoten		180,80	180,90
Deutsche Reichsanleihe		106,30	106,—
4 pCt. preussische Conpols		106,20	106,—
6 pCt. Rumänier		102,40	102,10
Marienb.-Manf. Stamm-Prioritäten		112,90	112,80

Produkten-Börse.

Cours vom	27.9.	29.9.
Weizen Sept.-Okt.	190,20	191,20
April-Mai	191,50	191,70
Roggen höher.		
Sept.-Okt.	174,50	176,50
April-Mai	163,50	164,70
Petroleum loco	23,30	23,20
Rüböl Sept.-Okt.	64,—	64,80
April-Mai	58,10	58,70
Spiritus 70er September	42,50	42,40

Königsberg, 29. Sept. (Von Portarius und Große, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Kommissions-Gesellschaft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: — Alter.

Loco contingentirt	62,00	A Brief.
Loco nicht contingentirt	42,00	„
September nicht contingentirt	41,25	„

Butter-Bericht

von Gust. Schulze & Sohn, Berlin (C.), 27. Sept., Gertrauden-Strasse 22.

Der Bedarf war in der vergangenen Woche trotz größerer Zufuhren schwach. Preise sind um 3 M. gefallen.

Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation genähigten Notirungskommission. Wochen-Durchschnitts-Preise. — Diefige Verkaufs-Preise nach Alliance.

Hof- u. Genossenschafts-Butter la p. 50 Ko.	N. 103	107
Ia.	100—	102
IIa.	93—	97
IIIa.	78—	82
Abfallende	78—	82
Sandbutter: Preussische	78—	82
Rehrücker	78—	82
Kommerische	75—	82
Polnische	80—	85
Bayrische Sem-	40—	70
Bayrische Land-	—	—
Schlesische	—	—
Galizische	—	—
Margarine	—	—

Tendenz: Bei größeren Zufuhren und schwachem Geschäft gaben Preise nach.

Gummi- waaren-Fabrik v. Paris. S. Renée. Feinste Spezialitäten.

Zollfr. Versandt durch: W. H. Mielz, Frankfurt a/M. Spezial-Preiskliste in verschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfennig in Briefmarken.

Wey's Stofftragen, Manschetten und Vorhemdschen, aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Wey's Stofftragen übertreffen die Leinentragen dadurch, daß sie niemals krahen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinentragen stets thun.

Wey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz außerordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlöhn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäschlerin, als auch den Aergers der Hausfrau über die beim Waschen oder Blätten verdorbenene Leinenwäsche.

Wey's Stofftragen sind ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf Reisen ist Wey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Wey's Stoffwäsche wird fast in jeder Stadt von durch Plakate kenntlichen Geschäften verkauft, welche auch von Zeit zu Zeit durch Annoncen in dieser Zeitung namhaft gemacht werden. Sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so wolle er sich an das **Verband-Geschaft Wey & Edlich in Leipzig-Plagwitz** wenden, welches auf Verlangen auch das Preisverzeichnis über Wey's Stoffwäsche unberechnet und portofrei versendet.

In der Baptisten-Kapelle leiten am Montag Abend 8 Uhr die Herren Prediger Köth und Curant die Erbauung.

Verdingungstermine.

Am 1. Oktober. Bösen. Betriebsamt (Dir. = Bezirk Breslau). Arbeiten und Lieferungen zum Bau eines Lokomotivschuppens auf dem Bahnhof Bösen, und zwar: Loos I. Erd- und Maurerarbeiten (Anschlag 15348 M.), Loos II. Steinmearbeiten (Anschlag 10921 M.), Loos III. (13424 M.). — Am 2. Oktober. Unruhstadt. Regier.-Baumeister Bartisch. Materialienlieferung zum Chauffeebau Unruhstadt = Bomst (12 Kilometer), veranschl. auf 90000 M. — Am 4. Oktober. König. Eisenbahnbauinspektion. Zur Herstellung von Schneeschuttdämmen innerhalb der Eisenbahnstrecke von Firchau bis Dirschau 4800 Kubikmeter Erdboden bei Kilometer = Station 322,239 bis 322,732 zwischen den Stationen Firchau und König, 8970 Kubikmeter Erdboden bei Kilometer = Station 349,896 bis 350,50 zwischen den Stationen Mittel und Gzerst und 3920 Kubikmeter Erdboden bei Kilometer = Station 360,085 bis 360,457 zwischen den Stationen Gzerst und Schwarzwasser durchschnittlich etwa 200 Meter weit zu bewegen und einzuholen. Am 8. Oktober. Bromberg. Betriebsamt. Lieferung und Anbringung des Bohlenbelages für die Wegeüberführung am Ostende des Bahnhofes Bromberg. — Am 16. Oktober. Bromberg. Eisenbahn = Direction. Für den Bau der Eisenbahn Tilsit-Stallupönen soll die Ausführung von Erdarbeiten: Loos I mit 99118 Kubikmeter, Loos II mit 87185 Kubikmeter, Loos III mit 212710 Kubikmeter Bodenbewegung, einschließlich der erforderl. Böschungsbefestigung und Rodungsarbeit, ausgeführt werden.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 29. September 1890.
Geburten: Maler Bernh. Kretschmann S. Fabrikarbeiter Franz Schöneberg T. Tischler Anton Hohendorf S. Fabrikarb. August Marx T. Drehermeister Franz Schifore T.
Aufgebote: Schmied Hermann Grube-Elb. mit Marie Grube-Elb.
Eheschließungen: Zimmergehilfe Gottfried Thau = Elb. mit verw. Arb. Bätich, Christine, geb. Rückbrodt-Grunau Höhe. Arbeiter Ernst Schmidt-Elb. mit Wilhelmine Lange-Elbing.
Sterbefälle: Arbeiter Wilh. Arndt-S. 3 W. Hospitalitin Dorothea Pauls, geb. Boj, 71 J.

Theater.

Dienstag, 30. Sept.: 1. Poffen-Abend.
Der Mann im Mond.
Poffe mit Gesang von Jakobson.
I. Auftreten der Soubrette Selma Hildebrandt.
Tageskasse 10—1 und 4—5 Uhr.

Dienstag, den 30. September.

Abends 6 Uhr, im Saale der Stadtverordneten:
Öffentlicher Vortrag des Abgeordneten **Freih. v. Schenkendorf** Ueber **Werth und Bedeutung der erziehlischen Handarbeit für Knaben** unter Vorlegung von Arbeiten der Knabenhandarbeitschule in Görlitz. Zur Theilnahme an diesem Vortrage laden ein
Elbing, den 27. Sept. 1890.
Elditt. Haonsler. Dr. Jacobi. Meissner. Dr. Nagel. Sallbach. A. Wernick. Witt.

Bürger-Ressource.

Ordentliche Generalversammlung:
Montag, 13. Oktober cr., Abends 8 Uhr.
Die Tagesordnung ist in der Bürger-Ressource einzusehen.
Der Vorstand.

Liedertafel.

Die Uebungen finden von jetzt ab jeden **Donnerstag Abends 8 Uhr** in der Bürger-Ressource statt. **Regelmässiger u. pünktlicher Besuch** derselben erbeten. Der Vorstand der Liedertafel.
Eine gute Gelegenheit mit Zuhör ist zu vermieten Inneren Marienburgerdamm 23a, im Garten.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, 30. Septbr.:
Bücher-Ausgabe.
Auf den **Dienstag Abend** im Stadtverordneten = Saale stattfindenden **Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordneten Freiherrn v. Schenkendorf** erlauben wir uns, unsere Mitglieder ergehenst aufmerksam zu machen und bitten um recht zahlreichen Besuch.
Der Vorstand.

Elbinger landwirthschaftl. Verein.

Donnerstag, den 2. Oktober cr., Nachm. 4 Uhr:
ordentl. Sitzung in der Börse.
Tagesordnung:
1) Die Invaliditäts- und Alters = Versicherung. Ref.: Herrn **Vogdt-Nen-Gisfelde**.
2) Um 6 Uhr: **gemeinschaftliche Besichtigung der Molkerei des Herrn Schröter**.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Um die Behändigung der Quittungskarten, welche für die nach § 1 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889 zu versichernden Personen demnächst ausgestellt werden, f. Z. zu erleichtern, werden die Herren Arbeitgeber zc., welche versicherungspflichtige Personen in die Fragebogen eingetragen haben, dringend erucht, wenn dergleichen Personen inzwischen austreten sollten, sich darüber orientirt zu halten, ob bezw. bei wem die Betreffenden wieder in ein versicherungspflichtiges Arbeits = zc. Verhältniß eintreten, oder ob sie den hiesigen Ort ganz verlassen.
Elbing, 29. September 1890.
Der Magistrat.

Atelier f. künstl. Zahnersatz etc.

Spezialität:
Plombiren und Patentfedergebisse.
Sprechstunden von 9 bis 6.
C. Klebbe,
Inn. Mühlendamm Nr. 20/21.

Mittwoch Nachm., den 1. Oktober cr.,

ziehe ich eine Kuffe **guten süßen Ungarwein,** von dem die Flasche 1,20 kostet, ab. An diesem Tage ausnahmsweise **1 Mark** in mitgebrachten oder vorher zu mir geschickten Ungarweinflaschen.
Adolph Kellner Nachf.,
Heil. Geiststraße 14.

Astrachaner Perl-Caviar,

fr. Rauglachs, Pomm. Spidgänse, Kieler Sprotten, Cervelatwurst, Pumpernickel, verschiedene Sorten franz. Käse, als:
Neuschäteller, Camembert, Roquefort, Münster zc.
empfehlte von extra schöner Qualität
William Vollmeister,
Friedr.-Wilh.-Platz 16 (Eingang Mühlendamm).

Koggenhöfener Butter

zu haben bei
William Vollmeister.

Stroh

fanst jedes Quantum die Papierfabrik **Berliner Chaussee 5.**
Marienburger **Schloßbau-Loose a 3 Mk.** (für auswärts 10 Pf. mehr für Porto) sind zu haben in der **Expd. der „Altpr. Btg.“**

Flanelle, Frisaden, Boy's

in größter Auswahl und ganz vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt
Hugo Alex. Mrozek,
Friedr.-Wilh.-Platz 5.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich meinen **Haarschneide-, Frisir- u. Rasir-Salon** am Dienstag, den 30. September cr., vom **Alten Markt Nr. 15** nach der **Fleischerstraße Nr. 5** verlege werde.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich das mich beehrende Publikum und meine werthgeschätzten Kunden, auch mein neues Unternehmen fernerhin gütigst zu unterstützen. Durch pünktliche und saubere Bedienung, sowie durch neue Einrichtungen mit Wasserleitung zc. werde ich die mich Beehrenden in jeder Beziehung zufrieden zu stellen suchen.
Hochachtungsvoll

Rob. Gande,

Fleischerstraße Nr. 5.

Schutzmarke

Professor Dr. Liebers **Nerven-Elixir.** Nur nicht mit Kreuz und Anker

Unübertroffen gegen Nervenleiden als: Schwächezustände, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Angstgefühle, Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungs- und andere Beschwerden zc. Näheres in dem jeder fl. beiliegenden Prospekt.
Nerven-Elixir ist kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben.
Zu haben in fast allen Apoth. in Fl. a 3 Mk., 5 Mk. u. 9 Mk., Probefl. 1/2 Mk.
Das Buch „Nerventrost“ sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der existirenden Depositeure.

Ein probates Heilmittel bei allen Magenleiden sind die **ächten St. Jacobs-Magentropfen.** In Flaschen zu 1 und 2 Mark erhältlich im Haupt-Depot in **Danzig bei Alb. Neumann, Langer Markt 3**, ein gros; in den Depots in **Dirschau** in der **Löwenapotheke** und in **Braunsberg** bei Apotheker **F. Fritsch.**

Trocknen Maschinen-Stich- und Cret-Corff

bei guten Abfuhrwegen empfiehlt
Leistikow-Renhof.
Bestellungen hierauf nimmt Herr Kaufmann **H. Bober, Elbing** an.

18. bis 22. October.

Zweite große **Roths Kreuz-Lotterie.**
Hauptgew. 50,000 M. baar.
Loose à 3,30 incl. Porto u. Liste.
Richard Schröder, Bankg.,
Berlin W. 8, Taubenstr. 20.
gegründet 1875.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Stropheln zc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, Appetit sofort wieder herstellend. Zu haben in allen Apotheken a. Fl. 60 Pf.

Wer sein Geld jetzt gut und bombensicher anlegen will, kanse nur **königl. preuß. cons. 4 % Staatsanleihe,** jeder Tag bringt Zinsen!!
die nicht verlost werden, also keinen Verlust in Aussicht stellen und das lästige Nachsehen von Ziehungslisten ersparen. Stücke in Höhe über 300 M., 400 M., 500 M., 600 M., 1000 M., 2000 M., 3000 M., 5000 M. zc. sind täglich je nach dem Course — ca. 106 1/4 % — zu beziehen von
Richard Schröder,
Bankgeschäft. Berlin W 8. Telephon I c 2708. Taubenstr. 20.
gegründet 1875.

95000 Gewinne

Preuß. Lotterie
1. Klasse 7.—8. October.
1/8 Anthelle 6 1/2 M., 1/16 3 1/4 M., 1/32 1 3/4 M. Porto 15 Pf.
S. J. Basch, Berlin,
Stralauerstraße 12.
Prospekte über 1/2, 1/2, 1/4 Loose gratis.

35 Kubikmeter Torfmüll

zur Eisverpackung sucht und erbittet gefl. Offerten
H. Schroeter,
Molkerei Elbing.

Ich habe mich in Elbing als Arzt niedergelassen.

Dr. Plath,
pract. Arzt.
Sprechstunden: 8—10 Vorm. 3—4 Nachm.
Spieringstraße 16 L., im Hause des Herrn Klempnermeister **Palm.**

Elbinger Strohh- und Filzhut-Fabrik

Felix Berlowitz
Fischerstraße Nr. 8
(im neuen Local)
empfehlte seine Selbstfabrikate für Damen und Mädchen:
Größte Auswahl garnirter Herbsthütchen von 1,50 an, hoch-elegant 2,25
Filzhüte mit Ripseinfassung von 1,25 an
Filzhüte mit Federbesatz von 2,65 an
Echte Blümehüte 4,50 an
Bänder, Federn zc.
Für Herren
unterhalte großes Lager **Filz- und Seidenhüte, Livrée-, Stutz- und Schachthüte.**
Felix Berlowitz,
8. Fischerstraße 8.

Englische Rußkohlen

prima Qualität
empfehlte ab Rahn billigt
J. Frühstück.

Visitenkarten

in den verschiedensten Genres, einfach bis hochelegant, mit schrägem Goldschnitt, Eis-Carton, Karten mit Blumen etc.
100 Stück von 50 Pf. bis 3 Mk.
empfehlte bei schnellster und sorgfältigster Ausführung
H. Gaartz,
Buch- und Kunstdruckerei.

GutenSimburger.

Julius Arke.

Auction.

Donnerstag, am 2. Oktober, Vormittags 10 Uhr,
werden die nicht abgeholtten **Gewinne der XII. Marienburger Eugensperde-Lotterie** vor den Baracken in Marienburg meistbietend verkauft.
Das Comité.

Ein gewandter Laufbursche

kann sich melden. Lohn wöchentlich **4 Mark.** Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Faktor

kann sich, nur wenn tüchtig, zwischen 7 und 8 Uhr Morgens melden.
Gustav Herrmann Preuss.

Reisender

von einer Cigarrenfabrik für in Ost- und Westpreußen eingeführte Touren gesucht.
Prima Referenzen erforderlich!
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten sub **E. 90** an die Exp. d. Btg.

Ein ordentliches Mädchen,

das 4 bis 5 Mk. Wochenlohn erhält, kann sofort eintreten in der **Expd. der „Altpr. Btg.“**

Ein gut möblieres Zimmer

billig zu vermieten.
Neust. Wallstraße 12.

Von Bremen nach Elbing
ladet S. S. „Pinus“, Capt. C. Sieg, zwischen dem 10. und 15. Oktbr. cr. Expedition in Bremen bei Herrn **H. Stadlander.** Güter-Anmeldungen rechtzeitig erbeten.
D. Wieler, Elbing.